



Zentrum für Bildungs-,
Unterrichts-, Schul- und
Sozialisationsforschung

**News, Aktivitäten & aktuelle
Ausschreibungen aus dem
Forschungs- und Nachwuchsbereich
des ZeBUSS**

Inhalt

[ZEBUSS INTERN](#)

[AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN](#)

[NACHWUCHSFÖRDERUNG](#)

[SONSTIGES](#)

ZeBUSS Intern

Grounded Theory Arbeitskreis am ZeBUSS

Der geplante Grounded Theory Arbeitskreis am ZeBUSS richtet sich an Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen sowie fortgeschrittene Masterstudierende, die mit der Grounded Theory (GTM) arbeiten oder sich vertieft mit ihr auseinandersetzen möchten. Ziel des Arbeitskreises ist es, einen regelmäßigen, kollaborativen Rahmen zu schaffen, in dem empirisches Material gemeinsam interpretiert wird und methodologische Fragen (literaturbasiert) diskutiert werden können.

Nächster Termin: 28.07.2026, 18:00 Uhr via WebEx

Interessierte wenden sich an Jule Louisa Gronau

jule-louisa.gronau@uni-flensburg.de



Aktuelle Ausschreibungen

BMFTR | Aktuelle und künftige Herausforderungen demokratischer Gesellschaften. Das BMFTR fördert Forschungsvorhaben, die sich sowohl theoretisch als auch empirisch mit den gesellschaftlichen, politischen sowie kulturellen Grundlagen aktueller demokratischer Ordnungen in historischer und gegenwartsbezogener Perspektive auseinandersetzen. Im Mittelpunkt stehen zudem Vorhaben, die aktuelle gesellschaftliche Spannungsfelder sowie Mechanismen und Dynamiken der Polarisierung und Einstellungen zur Demokratie samt ihrer kulturellen, diskursiven und medialen Produktion untersuchen. Unterstützt werden grundlagen- ebenso wie anwendungsorientierte Projekte, die beispielsweise partizipative Ansätze und Innovationspotenziale demokratischer Praxis erforschen. Von Interesse sind auch trans- und internationale Vergleiche, die Herausforderungen, Funktionsweisen und Anpassungsstrategien von Demokratien in unterschiedlichen Kontexten analysieren. Schließlich werden auch Forschungsvorhaben gefördert, die neue Formate der Wissenschaftskommunikation zu Demokratiethematen erproben und damit die Vermittlung von Erkenntnissen der Demokratieforschung in die Gesellschaft stärken.

Interdisziplinäre Verbundprojekte sind ausdrücklich erwünscht. Der Einbezug von Praxisakteuren sowie die Gestaltung von Dialogformaten zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik werden positiv bewertet. Die Förderung erfolgt auf der Grundlage thematischer Förderaufrufe. Projektvorschläge können zu den in den Förderaufrufen angegebenen Stichtagen eingereicht werden. Das Antragsverfahren ist in der Regel zweistufig. Projektskizzen sind entsprechend der Fristen in den Förderaufrufen vorzulegen. Die Bekanntmachung ist gültig bis zum **31. Dezember 2036**.

Die Rahmenbekanntmachung sieht die regelmäßige Veröffentlichung von spezifischen Förderaufrufen vor. Diese werden jeweils im Webportal zum BMFTR-Rahmenprogramm „Orientierung für eine Welt im Wandel“ unter [Zukunftsfähige Demokratien | Demokratieforschung](#) veröffentlicht.

<https://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2026/05/2026-05-18-bekanntmachung-demokratische-gesellschaften.html>

BMFTR | Transformationen in der Demokratie. Das BMFTR fördert sozial-, geistes- und kulturwissenschaftliche Einzel- und Verbundvorhaben, die neue Erkenntnisse über die komplexen Wechselverhältnisse zwischen gesellschaftlichen Dynamiken und staatlichem Handeln in Transformationsprozessen gewinnen. Ziel ist die Entwicklung von praxisrelevantem Wissen und Lösungsansätzen dazu, wie die Herausforderungen kontinuierlicher Transformationsnotwendigkeiten im wechselseitigen Vertrauensverhältnis zwischen staatlichen Akteuren und Gesellschaft bewältigt werden können. Dabei ist der Transfer von Erkenntnissen, Lösungsansätzen und Maßnahmen an die relevanten Stakeholder in den Vorhaben jeweils mit einzubinden.

Beispielhafte Fragen zu Erkenntnis- und Wissenstransfer:

- Welche Verfahren, Formate oder Instrumente eignen sich, um Transformationen im demokratischen Dialog zwischen Staat und Gesellschaft zu gestalten und die Mehrheitsfindung für geeignete Handlungsoptionen zu befördern?
 - Wie lassen sich demokratische Verfahren und Prinzipien mit dem Handlungsdruck tiefgreifender Transformationsbedarfe vereinbaren?
 - In welchen Bereichen geraten demokratische Institutionen selbst unter Transformationsdruck – und mit welchen Folgen für ihre Funktionsweise?
 - Welche Faktoren beeinflussen die gesellschaftliche Akzeptanz und Duldung normativ gesetzter Transformationsziele?
-

-
- Welche Rolle spielen intermediäre Akteure (zum Beispiel Kommunen, zivilgesellschaftliche Organisationen, Medien) an den Schnittstellen zwischen Staat und Gesellschaft?
 - Wie unterscheiden sich Reaktionen auf Transformation entlang sozialer, kultureller oder ökonomischer Milieus?
 - Wie beeinflussen neue Technologien (zum Beispiel digitale Plattformen, KI-gestützte Entscheidungsverfahren) die Strukturen und Prozesse demokratischer Aushandlung in pluralistischen Gesellschaften? Welche Chancen und Risiken ergeben sich durch deren Einsatz für Transparenz, Inklusion und Legitimation demokratischer Entscheidungsprozesse?
 - Welche Erwartungen und Wahrnehmungen verbinden unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen mit dem Einsatz neuer Technologien im staatlichen Handeln – und wie wirken sich diese auf Vertrauen und Akzeptanz aus?
 - Wie kann der Einsatz von Digitalisierung und algorithmischen Systemen im öffentlichen Sektor so gestaltet werden, dass demokratische Kontroll-, Beteiligungs- und Rechenschaftsmechanismen gewahrt bleiben?
 - Was lässt sich aus historischer Perspektive aus zurückliegenden Transformationen in Deutschland und Europa für die Zukunft demokratischer Gesellschaften lernen?
 - Beispielhafte methodische Fragestellungen:
 - Welche theoretischen Konstrukte ermöglichen ein vertieftes Verständnis der Wechselwirkungen von Transformationen, Gesellschaft und Demokratie?
 - Welche offenen Fragestellungen der Messbarkeit beziehungsweise der Wirkungsevaluierung bestehen?

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind vorzulegen bis zum **31. August 2026**.

<https://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2026/05/2026-05-18-foerderaufuf-demokratische-gesellschaften.html>

BMFTR | Wissenschaftsfreiheit in Deutschland – Beiträge der Wissenschafts- und Hochschulforschung zu Herausforderungen, Belastungen und Resilienz in der Wissenschaft (WiHo Modul C). Das BMFTR fördert empirisch orientierte Forschungsprojekte zu aktuellen und handlungsbezogenen Fragestellungen der Wissenschafts- und Hochschulforschung im Themenfeld Wissenschaftsfreiheit. Adressiert werden insbesondere Vorhaben, die Belastungen der Wissenschaftsfreiheit, institutionelle Umgangsweisen, Strategien von Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie damit verbundene Entwicklungen im Wissenschafts- und Hochschulsystem wissenschaftlich fundiert analysieren. Vorhaben sollten einem der folgenden vier Schwerpunkte zugeordnet sein:

- Anfeindungen, Drohungen und Gewalt – Wirkmechanismen und Schutz
- Wahl und Nicht Wahl von Forschungsfragen und Lehrschwerpunkten
- Organisationale Resilienz - Governance, Regeln und Verfahren
- Monitoring und Indikatoren für Belastungen der Wissenschaftsfreiheit sowie für Wirkung und Verstetigung

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind vorzulegen bis zum **18. September 2026**.

<https://www.bmftr.bund.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2026/06/2026-06-18-foerderaufuf-wissenschaftsfreiheit.html>

VW Stiftung | NEXT – „Dual Use“ von Ideen und Konzepten aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Die VolkswagenStiftung schreibt im Rahmen ihres Förderangebots NEXT die Ausschreibung „Dual Use“ von Ideen und Konzepten aus den Geistes- und Sozialwissenschaften aus. Gefördert werden Kooperationsprojekte, die untersuchen, wie geistes- und sozialwissenschaftliche Konzepte außerhalb ihres ursprünglichen wissenschaftlichen Kontexts politisch oder ideologisch genutzt werden und welche Folgen

dies für Wissenschaft und Demokratie haben kann. Die Stiftung unterstützt Projekte mit bis zu 650.000 Euro über eine Laufzeit von bis zu zwei Jahren. Antragsberechtigt sind Projektteams aus promovierten Forschenden an deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen; internationale Kooperationen sind möglich. Zur Ausschreibung werden **Online-Sprechstunden am 11. August 2026 und 8. September 2026** angeboten.

Deadline: 06.10.2026

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/news/aktuelles/geistes-und-sozialwissenschaften-im-dual-use-neue-foerderausschreibung>

Fritz Thyssen Stiftung | Projektförderung in den Geistes- & Sozialwissenschaften. Die Fritz Thyssen Stiftung unterstützt sachlich und zeitlich befristete Forschungsprojekte. Berechtigt zur Antragsstellung für Personal-, Sach- und Reisemittel sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Hochschulen oder gemeinnützigen Forschungseinrichtungen aus dem In- und Ausland. Thematisch ist eine Antragsstellung in den folgenden Förderbereichen möglich:

- Geschichte, Sprache und Kultur,
- Staat, Wirtschaft & Gesellschaft.

Weiterführende Informationen zu den Förderbereichen finden Sie auf der Website der Fritz Thyssen Stiftung. Projektanträge können jährlich zum 1. Februar oder **1. September** eingereicht werden.

<https://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/projektfoerderung/>
<https://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderbereiche/geschichte-sprache-kultur/>
<https://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderbereiche/staat-wirtschaft-gesellschaft/>

GIF | 2026 Ausschreibung für Künstliche Intelligenz in Wissenschaft und Gesellschaft. Die German Israeli Foundation (GIF) lädt zur Einreichung innovativer Forschungsanträge ein, die sich mit der Entwicklung, Anwendung und den gesellschaftlichen Auswirkungen Künstlicher Intelligenz (KI) befassen. Diese Ausschreibung richtet sich an Projekte aus den Bereichen Natur-, Technik-, Ingenieur-, Mathematik- und Medizinwissenschaften (MINT) sowie aus den Geistes- und Sozialwissenschaften (GSK). Es stehen zwei Förderlinien zur Verfügung:

Kooperationslinie: Unterstützt gemeinsame Vorschläge von deutschen und israelischen Forschenden. Die Projektdauer beträgt bis zu 3 Jahre, mit einem maximalen Gesamtbudget von 300.000 €.

Einzelförderlinie: Unterstützt Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler (bis zu 8 Jahre nach der Promotion), die einjährig angelegten Projekte ohne Partner aus dem jeweils anderen Land einreichen. Das maximale Budget für diese Förderlinie beträgt 25.000 €.

Fristen: 15. Oktober 2026

<https://www.gif.org.il/programs/programs-gif-2026/>

Bundesinstitut für Sportwissenschaft: Übersicht der Projektförderungsmöglichkeiten. Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft sieht eine ihrer Kernaufgaben in der Förderung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben auf dem Gebiet des deutschen Leistungssports. Hierunter fällt die Ermittlung von Forschungsbedarf, die Initiierung, Förderung und Koordinierung von Forschungsvorhaben, die Bewertung der Forschungsergebnisse sowie der zielgruppenorientierte Transfer von Forschungsergebnissen in die Wissenschaft, Sportpraxis und Politik. Die vom BISp geförderten Forschungsvorhaben beziehen sich auf die Bereiche Spitzensport einschließlich Nachwuchsförderung und Talentsuche, Sportgeräte, Sportstätten, Dopingbekämpfung, Integration, Rassismus, Rechtsextremismus, Diskriminierungen sowie auf



Fragestellungen zur Sportentwicklung, die für die Bundesrepublik Deutschland als Ganzes von Bedeutung sind und durch ein Bundesland allein nicht wirksam gefördert werden können.

Die Projektförderung des BISp unterscheidet grundsätzlich folgende Verfahrenswege zur Antragstellung:

- Jährliches Antragsverfahren für Anwendungsforschung (Frist i.d.R. 31.3. eines Jahres)
- Service-Forschungsvorhaben mit i.d.R. zwei Antragsterminen im Jahr
- Innovationsprojekte zur Unterstützung von olympischen und paralympischen Spitzenverbänden
- Universitäre wissenschaftliche Transferprojekte ohne Bewerbungsfrist
- Ausgeschriebene Forschungsprojekte mit Bewerbungsfrist gemäß Ausschreibung

Grundsätzlich kann eine Förderung durch das BISp nur erfolgen, wenn ein sogenanntes erhebliches Bundesinteresse an der Durchführung des Projektes besteht. Dies setzt einen Bezug des Forschungsvorhabens zum deutschen Spitzensport voraus. Eine weitere Fördervoraussetzung stellt das Subsidiaritätsprinzip dar. Hiernach können Zuwendungen nur als ergänzende Finanzierung, sog. Fehlbedarfsfinanzierung auf Ausgabenbasis, gewährt werden. Eine Förderung kann demnach nur erfolgen, wenn eigene Mittel bzw. eine entsprechende personelle und materielle Infrastruktur vorhanden sind. Dementsprechend gehören überwiegend Hochschuleinrichtungen oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen zum Antragstellerkreis. Bitte informieren Sie sich bei Interesse an einem dieser Förderformate auf den verlinkten Seiten des BISp.

https://www.bisp.de/DE/Projektfoerderung/projektfoerderung_node.html

https://www.bisp.de/DE/Projektfoerderung/Aktuelle_Hinweise/aktuelle_hinweise_node.html

Allgemeine Hinweise zur Förderung der DFG

Bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ist es promovierten Forschenden möglich, jederzeit einen Antrag auf Förderung zu stellen. An dieser Stelle empfehlen wir Ihnen, sich einen

[Überblick der Angebote](#) zu verschaffen und bitten Sie, sich jeweils die aktuellsten

[Antragsformulare und Merkblätter der DFG](#) aufzurufen.

Allgemeine Hinweise zu internationalen Fördermöglichkeiten

Da inzwischen eine ganze Reihe von EU-Förderprogrammen über das [Funding & Tenders](#) Portal eingestellt werden, empfehlen wir Ihnen eine Recherche über die dortige Suchfunktion. Förderinformationen zu aktuellen Ausschreibungen in Horizon Europe erhalten Sie auch über das [Netzwerk der Nationen Kontaktstellen](#). Dazu werden auch von laufenden EU-Projekten immer wieder [Ausschreibungen veröffentlicht](#). Schließlich empfehlen wir Ihnen die Nutzung des Portals TED der europäischen Kommission, in dem Dienstleistungsaufträge über wettbewerbliche Verfahren angeboten werden.



Nachwuchsförderung

Klaus Tschira Boost Fund fördert risikoreiche und interdisziplinäre Forschungsideen. Der Klaus Tschira Boost Fund unterstützt Nachwuchswissenschaftler:innen in den Naturwissenschaften, der Mathematik, Informatik sowie angrenzenden Disziplinen dabei, eigenständige Forschungsprofile aufzubauen und innovative Forschungsvorhaben umzusetzen. Das gemeinsame Förderprogramm der Klaus Tschira Stiftung und der Organisation GSO (Guidance, Skills & Opportunities for Researchers) richtet sich insbesondere an Postdocs und frühe Gruppenleiter:innen, die neue, explorative oder interdisziplinäre Forschungsansätze verfolgen möchten. Im Mittelpunkt steht eine besonders flexible Förderung, die Freiräume für unabhängige Forschung schafft. Gefördert werden Projekte mit einem hohen Innovationspotenzial, die in klassischen Förderformaten häufig schwer einzuwerben sind. Neben finanzieller Unterstützung von bis zu 120.000 Euro über einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren umfasst das Programm auch Karriereentwicklungsangebote, individuelles Coaching sowie Unterstützung beim Aufbau nationaler und internationaler Forschungsnetzwerke. Für die aktuelle Ausschreibungsrunde können Anträge bis zum **1. Oktober 2026** eingereicht werden. Gefördert werden insgesamt 15 Fellows, deren Projekte zwischen Mai und Oktober 2027 starten können.

<https://gsonet.org/funding-programs/klaus-tschira-boost-fund/?lang=en>

Stiftung Mercator | Fellowships – Stipendienprogramm für Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis. Das Mercator Fellowship-Programm bietet seinen Stipendiat:innen den Freiraum, sich explorativ und ideenreich einem Forschungs- oder Praxisvorhaben zu widmen. Das Programm fördert Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis mit Vorhaben, die eine Verbindung mit den Themen der Stiftung aufweisen. Das Fellowship ist mit einem eigeninitiativ entwickelten wissenschaftlichen oder Praxisvorhaben verbunden. Fellows führen dieses in der Regel wahlweise entweder frei oder in einer etablierten Gastgeberinstitution im In- oder Ausland innerhalb von drei bis zwölf Monaten durch. Die Leistungen im Fellowship enthalten Grundbeträge zur Deckung des Lebensunterhalts und Sachkosten sowie pauschale Nebenleistungen zur Deckung von Reise-, Publikations- und Veranstaltungskosten. Die Stiftung nimmt laufend Förderanträge entgegen, welche auf die von der Stiftung festgelegten Themen ausgerichtet sind:

- Digitalisierte Gesellschaft (u.a. Zum Öffentlichen Diskurs befähigen, Demokratische Prinzipien verteidigen)
- Europa in der Welt (u.a. Rechtsstaatlichkeit in der EU, Europäischer Zusammenhalt,...)
- Klimaschutz (u.a. Klimaschutz sozial gerecht gestalten, Gesellschaftlichen Rückhalt für Klimaschutz stärken)
- Teilhabe und Zusammenhalt (u.a. Bildung und gleiche Chancen, Diversität und gesellschaftlicher Zusammenhalt)

Die Anträge sollten höchsten qualitativen Maßstäben entsprechen, in ihrer Wirkung nachhaltig und langfristig orientiert sein. Bewerben können sich Personen, die einer Hochschule, gemeinnütziger Organisation oder NGO angehören. Das Antragsverfahren ist zweistufig. Zunächst ist eine Antragsskizze einzureichen. Nach einer positiven Vorprüfung, lädt die Stiftung zu einem ausführlichen Vollertrag ein. Die Einreichung der Antragsskizzen ist **jederzeit** möglich.

<https://www.stiftung-mercator.de/de/ausschreibungen/mercator-fellowship-programm/>

Augsburger Wissenschaftspreis für interkulturelle Studien 2027. Die Universität Augsburg, das Forum Interkulturelles Leben und Lernen (FiLL e. V.) und die Friedensstadt Augsburg verleihen gemeinsam den

Augsburger Wissenschaftspreis für interkulturelle Studien. Der Augsburger Wissenschaftspreis für interkulturelle Studien, der 1997 auf Initiative des Gründers von FiLL e. V., des Unternehmers und späteren Augsburger Friedenspreisträgers Helmut Hartmann, erstmals ausgeschrieben wurde, zeichnet hervorragende Leistungen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus, deren Forschung sich mit der interkulturellen Wirklichkeit in Deutschland und den damit zusammenhängenden Fragen und Herausforderungen auseinandersetzt. Die Ausschreibung wendet sich an alle wissenschaftlichen Disziplinen und will in besonderer Weise interdisziplinär und innovativ angelegte Qualifikationsarbeiten prämiieren. Mit der Vergabe des Preises sollen Anreize für thematisch einschlägige Forschungsarbeiten gegeben und interkulturelle Fragestellungen besonders gefördert werden.

<https://www.uni-augsburg.de/de/ueber-uns/ehrungen/preise/augsburger-wisspreis-interkulturell/>



Sonstiges

Alexander von Humboldt-Stiftung | Infoveranstaltung: Henriette Herz-Scouting-Programm. Das Henriette Herz-Scouting-Programm bietet Forschenden die Möglichkeit, Ihre Arbeitsgruppe strategisch um exzellente Forschende aus dem Ausland zu erweitern. Als Scout können Sie flexibel vielversprechenden Talenten Ihres Faches das kompetitive Angebot eines angesehenen Forschungsstipendiums der Humboldt-Stiftung machen und sie so für Ihre Gruppe gewinnen. Das Programm zeichnet sich durch ein schlankes Verfahren, gesicherte Finanzierung und langfristige Einbindung in das weltweite Humboldt-Netzwerk aus. Zielgruppe: Forschungsgruppenleitungen an einer Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung in Deutschland, die ihre Erfahrungen im internationalen Forschungsumfeld an die nächste Generation von Forschenden weitergeben wollen. Eine **Online-Informationsveranstaltung findet am 6. August 2026 von 14 bis 15:30 Uhr** statt. Melden Sie sich dazu gerne unter u.g. Link an und erhalten Sie Informationen zum Programm und zum Antragsverfahren aus erster Hand.

<https://www.humboldt-foundation.de/vernetzen/humboldt-discoveries-das-henriette-herz-scouting-programm-2026-08>

Chemie - Liebig-Stipendium für Start der Hochschullehrer/innen-Laufbahn. Das Liebig-Stipendium des Fonds der chemischen Industrie soll den Beginn der Hochschullehrerlaufbahn im Chemiebereich fördern. Ziel des Stipendiums ist, promovierten Chemikern – sowie Nachwuchswissenschaftlern aus angrenzenden Gebieten – eine weitere wissenschaftliche Qualifikation an der Hochschule zu ermöglichen. Das Stipendium besteht aus einer 3-jährigen Finanzierung des Postdocs, Ausstattung der Arbeitsgruppe und einem Promotionsstipendium für einen wiss. Mitarbeiter. Außerdem muss die chemisch orientierte Forschungsarbeit in einem anderen Arbeitskreis und an einem anderen Hochschulort durchgeführt werden als die Dissertation.

Anträge können **jederzeit** gestellt werden.

<https://www.vci.de/fonds/stipendien/liebig-stipendium/seiten.jsp>

Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) | Internationale Fachtagungen – Förderbereich Vernetzung und Wissenstransfer. Im Förderbereich 2 „Vernetzung und Wissenstransfer“ unterstützt die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) die Durchführung Internationaler Fachtagungen, die sich mit fachdisziplinären oder interdisziplinären Fragestellungen der Friedens- und Konfliktforschung befassen. Das Förderformat zielt darauf ab, die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit zu intensivieren und die internationale Sichtbarkeit der deutschen Friedens- und Konfliktforschung zu erhöhen. Gefördert werden thematisch offene Tagungen in Präsenz-, Hybrid- oder Onlineformaten. Der Anteil internationaler Referentinnen soll mindestens 40 % betragen. Internationale Fachtagungen können auch auf einem Call for Contributions beruhen und bieten flexible Gestaltungsmöglichkeiten. Die DSF empfiehlt, junge Wissenschaftlerinnen aktiv in die Tagungskonzepte einzubeziehen. Die Fördersumme beträgt bis zu 20.000 Euro. Anträge können **ohne feste Terminbindung eingereicht** werden und sollten mindestens sechs Monate vor dem geplanten Beginn der Tagung vorliegen. Förderfähig sind projektbezogene Personal- und Sachkosten; Overheadkosten sind ausgeschlossen. Die Förderung richtet sich an wissenschaftliche Einrichtungen in Deutschland, internationale Kooperationen sind möglich.

https://bundesstiftung-friedensforschung.de/wp-content/uploads/2022/03/FB2_Leitfaden-Int-Fachtagung.pdf



Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) | Vernetzungsprojekte – Förderbereich Vernetzung und Wissenstransfer. Im Förderbereich 2 „Vernetzung und Wissenstransfer“ unterstützt die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) Vernetzungsprojekte, die sich mit fachdisziplinären oder interdisziplinären Fragestellungen der Friedens- und Konfliktforschung befassen. Das Förderformat zielt darauf ab, den wissenschaftlichen Austausch in Forschung und Lehre zu intensivieren, neue Forschungsfragen zu identifizieren und unterschiedliche Forschungsstränge zusammenzuführen. Gefördert werden u. a. Forschungskolloquien, Vernetzungs- und kleinere Fachtagungen sowie vergleichbare Austauschformate. Die Projekte sollen den interdisziplinären Diskurs stärken, den institutionellen Austausch unterstützen und insbesondere auch junge Wissenschaftler*innen aktiv in die Forschungsdiskurse einbinden. Vernetzungsprojekte sind thematisch offen und können als Präsenz- oder Hybridformate umgesetzt werden, auch auf Basis eines Call for Contributions. Die Fördersumme beträgt bis zu 10.000 Euro. Anträge können **ohne feste Terminbindung eingereicht** werden und sollten mit angemessenem zeitlichem Vorlauf vor dem geplanten Projektbeginn vorliegen. Förderfähig sind projektbezogene Personal- und Sachkosten; Overheadkosten sind ausgeschlossen. Die Förderung richtet sich an wissenschaftliche Einrichtungen in Deutschland, internationale Kooperationen sind möglich.

https://bundesstiftung-friedensforschung.de/wp-content/uploads/2022/03/FB2_Leitfaden-Vernetzungsprojekt.pdf

Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) | Transferprojekte – Förderbereich Vernetzung und Wissenstransfer. Im Förderbereich 2 „Vernetzung und Wissenstransfer“ unterstützt die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) Transferprojekte, die darauf abzielen, wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Friedens- und Konfliktforschung in politische und gesellschaftliche Praxisfelder sowie in die Öffentlichkeit zu übertragen. Gefördert werden sowohl Transferaktivitäten aus bereits bestehenden Forschungsprojekten als auch eigenständige Vorhaben ohne vorherige DSF-Förderung. Im Mittelpunkt stehen originelle Transferformate, etwa Veranstaltungen, Materialien oder mediale Formate, die relevante Zielgruppen in Praxisfeldern ansprechen und/oder eine öffentliche Sichtbarkeit erzielen. Die Projekte sollen zudem dazu beitragen, junge Wissenschaftler*innen aktiv in den Wissenstransfer einzubinden. Transferprojekte sind thematisch offen und bieten flexible Gestaltungsmöglichkeiten. Die Fördersumme beträgt bis zu 10.000 Euro. Anträge können ohne feste Terminbindung eingereicht werden und sollten mit angemessenem zeitlichem Vorlauf vor dem geplanten Projektbeginn vorliegen. Förderfähig sind projektbezogene Personal- und Sachkosten; Overheadkosten sind ausgeschlossen. Die Förderung richtet sich an wissenschaftliche Einrichtungen in Deutschland, internationale Kooperationen sind möglich.

https://bundesstiftung-friedensforschung.de/wp-content/uploads/2022/04/FB2_Leitfaden_Transferprojekt.pdf

VW Stiftung | Panel Discussion – The Future of Postdocs in the German Research Ecosystem Online: 26.08.2026; 19:00 – 21:00 Uhr. Im Rahmen der Themenwoche „Postdocs and the Research Ecosystem: Shaping Sustainable Career Paths“ veranstalten das German Postdoc Network (GPN) und die VolkswagenStiftung eine öffentliche Podiumsdiskussion zur Zukunft von Postdocs im deutschen Forschungssystem. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Entwicklungen sich ein Jahr nach dem Positionspapier des Wissenschaftsrats zur Karrierephase Postdoc ergeben haben. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt und richtet sich an Interessierte aus Wissenschaft und Forschung. **Die Teilnahme ist ausschließlich vor Ort möglich.**

<https://eveeno.com/352890018>

Alexander von Humboldt-Stiftung | Info-Veranstaltung zum Feodor Lynen-Forschungsstipendium. Mit der Humboldt-Stiftung im Ausland forschen – als Gastwissenschaftler*in bei Mitgliedern des weltweiten Humboldt-Netzwerks!

Für wen ist das Angebot?

- Forschende, die zurzeit in Deutschland arbeiten und gerne für ein Postdoktorat oder ein Sabbatical ins Ausland gehen möchten (Förderung für 6-24 Monate, bis zu 12 Jahre nach Abschluss der Promotion), und auch
- Forschende, die bereits Teil des Humboldt-Netzwerks im Ausland sind und Ihre Forschungskontakte oder Arbeitsgruppe weiter internationalisieren wollen (als Gastgeber:in von zukünftigen Feodor Lynen-Stipendiat*innen)

Dazu findet eine Info-Veranstaltung am 24.09.2026 von 14:00-15:00 via Zoom statt.

<https://www.humboldt-foundation.de/vernetzen/infoveranstaltung-feodor-lynen-forschungsstipendium-2026-09>

Daimler und Benz Stiftung | Tagungsformat der Daimler und Benz Stiftung „Ladenburger Diskurs“. Mit dem Tagungsformat bietet die Stiftung einen Freiraum für die interdisziplinäre Reflexion eines wissenschaftlich und gesellschaftlich relevanten Forschungsthemas. Die Stiftung stellt in ihren Räumlichkeiten einen Ort zur Verfügung, an dem Wissenschaftler*innen und Expert*innen aus der Praxis ein frei gewähltes, interdisziplinäres Forschungsthema ergebnisoffen erörtern können. Die Diskurse stehen sämtlichen Disziplinen offen und gehen nicht mit einer feststehenden Erwartungshaltung seitens der Stiftung hinsichtlich eines Ergebnisses einher. Die Ergebnisse der Ladenburger Diskurse werden im Jahresbericht und auf der Website der Stiftung publiziert. In Absprache mit der Antragstellerin/dem Antragsteller kann die Tagung ein bis zwei Tage dauern. Antragsberechtigt für das Format „Ladenburger Diskurs“ sind an deutschen Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen tätige Wissenschaftler in Leitungsfunktionen. Sie können sich jederzeit mit Themenvorschlägen an die Stiftung wenden. Im Fall einer Bewilligung haben die Antragsteller die Möglichkeit, bis zu 20 Teilnehmer auszuwählen und selbst als wissenschaftliche Leiter zu fungieren.

Fristen: jederzeit

<https://www.daimler-benz-stiftung.de/cms/de/forschen/ladenburger-diskurse.html>

<https://www.daimler-benz-stiftung.de/cms/en/research/ladenburg-roundtable.html> (English version)

GIF Young Scientists' Meetings: Deutsch-israelische Workshops für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Die GIF Young Scientists' Meetings (GYSM) der German-Israeli Foundation schaffen eine Plattform für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland und Israel, um sich in kleinen, thematisch fokussierten Workshops zu vernetzen. In 2–3 tägigen Meetings mit maximal rund 20–30 Teilnehmenden (je zur Hälfte aus beiden Ländern) stellen die Nachwuchsforschenden ihre Arbeiten vor, knüpfen erste Kooperationskontakte und erhalten Feedback von etablierten Fachvertreterinnen und Fachvertretern.

GIF fördert pro Treffen u. a. Reise, Unterbringungs- sowie Verpflegungskosten mit bis zu rund 20.000 Euro und bietet damit einen niedrigschwelligen Einstieg in langfristige deutsch-israelische Forschungsk Kooperationen. **Bewerbungen zur Organisation eines GYSM können laufend eingereicht werden;** Ausschreibungen zu konkreten Meetings und Teilnahmefristen werden separat bekannt gegeben.

<https://www.gif.org.il/workshops/>

AvH | Henriette Herz-Scouting-Programm. Sie haben sich in Ihrer Disziplin bereits seit langem einen Namen gemacht? Oder Sie stehen am Anfang einer aussichtsreichen Leitungskarriere? Sie sind zudem international



gut vernetzt und haben selbst schon Nachwuchswissenschaftler*innen betreut? Dann ist das Henriette Herz-Scouting Programm genau das Richtige für Sie. In zwei Programmlinien können sich sowohl aufsteigende Wissenschaftler:innen, die erst vor kurzem eine (Junior-)Professur oder eine Gruppenleitung übernommen haben, als auch bereits etablierte und erfahrene Forschende bewerben. Besonders begrüßen wir auch Anträge von Personen, die bisher noch keine Verbindungen zur Humboldt-Stiftung haben. Unterlagen können **jederzeit** eingereicht werden. Da die Auswahl Sitzungen zweimal im Jahr im Mai und November stattfinden, sollten Anträge sechs bis acht Monate vor der gewünschten Auswahl Sitzung eingereicht werden. Als ausgewählter Scout haben Sie die Möglichkeit, bis zu drei Wissenschaftstalente aus dem Ausland vorzuschlagen. Diese erhalten das Stipendium nach formaler Prüfung in einem Direktverleihungsverfahren.

<https://www.humboldt-foundation.de/bewerben/foerderprogramme/henriette-herz-scouting-programm>

ECMI Summer School; 23. – 28. August 2026 in Flensburg. Diese Sommerschule bietet eine Plattform zur Bestandsaufnahme der Situation von Minderheiten ohne Bezugsstaat (NKSM) verschiedener Kategorien. Im Fokus stehen ihre Beziehungen zu den Aufnahmestaaten und die Herausforderungen, denen sie sich bei der Verwirklichung ihrer sprachlichen, sozioökonomischen und politischen Rechte in Abwesenheit eines externen Bezugsstaates gegenübersehen. Die Schule bringt junge Akademiker*innen, Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen aus dem Minderheitenbereich zusammen und bietet einen geschützten, intellektuell anregenden Raum für Vernetzung und Diskussion über die Realitäten und Profile von NKSM in Europa.

Weitere Informationen zu Programm und Bewerbung:

<https://www.ecmi.de/teaching/summer-school>

https://www.ecmi.de/fileadmin/redakteure/publications/documents/SuS_CfA_2026.pdf

KoWi | Research in Europe: Informationstag zu nationalen und europäischen Fördermöglichkeiten. Welche Fördermöglichkeiten gibt es für die nächsten Schritte einer wissenschaftlichen Karriere? Am **8. Oktober 2026** veranstalten die **Universität Kassel** gemeinsam mit der Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) von 9:30 bis 16:00 Uhr den Informationstag „Research in Europe“. Vertreter*innen verschiedener Forschungs- und Förderorganisationen stellen ihre Programme in kompakten englischsprachigen Vorträgen vor und geben Einblicke in Förderlinien, wissenschaftliche Karrierewege und Antragsperspektiven. Während der Veranstaltung besteht zudem die Möglichkeit, individuelle Fragen zu Förderformaten und zur persönlichen Karriereplanung zu stellen. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende höherer Semester, Graduierte, Promovierende, Postdocs, Habilitierende sowie Multiplikator*innen. Auch Interessierte von außerhalb der Universität Kassel sind herzlich willkommen. Die Veranstaltung findet in Präsenz im Campus Center der Universität Kassel, Moritzstraße 18, 34127 Kassel, statt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich.

<https://www.uni-kassel.de/uni/forschung/forschungs-und-graduierenfoerderung/forschungsfoerderung/veranstaltungen/kowi-research-in-europe.html>

